

June Tomiak

Bewerbung für die AGH-Landesliste

Liebe Freund*innen,
Liebe Bündnis-Grüne,

2016 bin ich mit 19 Jahren als Votenträgerin der Grünen Jugend für uns ins Parlament eingezogen, als mit Abstand jüngste Parlamentarierin im Abgeordnetenhaus. Mittlerweile bin ich 24 und immer noch die Jüngste. Bis letztes Jahr in Brandenburg eine junge Frau nachgerückt ist, war ich das sogar bundesweit. Als junge Frau ins parlamentarische Geschäft zu gehen, war keine Entscheidung, die ich leichtfertig getroffen habe. Sie war eine Konsequenz aus meiner bisherigen Arbeit & auch aus meinem Lebenslauf, meiner Geschichte, als junge Berlinerin aus dem Wedding. Und es ist auch, warum ich jetzt, erneut mit der Unterstützung der Grünen Jugend, wieder antrete.

Ich bin in Berlin aufgewachsen, diese Stadt ist mein Zuhause. Meine Kindheit & Jugend habe ich im Gesundbrunnen & dann in vielen Berliner Kiezen verbracht, weil ich oft umziehen musste. Denn Verdrängung ist keine neue Entwicklung. In einer Regenbogen- & Patchworkfamilie aufgewachsen, war für mich immer einiges anders. Aber erst als ich mich durch meine selbstorganisierte Jugendarbeit und in der Schule politisiert habe, habe ich verstanden, dass viele Erfahrungen, die ich machen musste, einen gesellschaftlichen Kontext haben. Wie und wer zusammen leben darf, wer eine Familie ist, wer wen lieben darf, wer wo wohnt und ob man bleiben kann oder gehen muss; All das ist politisch & vor allem politisch veränderbar. Wie wir zusammen leben, ist eine Entscheidung, die wir gemeinsam treffen & immer wieder aushandeln.

Ich mache als junge Frau Innenpolitik. Traditionell & historisch ist dieser Politik-Bereich konservativ und männlich geprägt. Als Sprecherin gegen Rechtsextremismus & für Verfassungsschutz bin ich thematisch viel mit der Aufarbeitung von Demonstrationen, Übergriffen & der Kontrolle der Sicherheitsbehörden beschäftigt. Dass die Sicherheitsarchitektur unserer Stadt aber grundsätzlich angefasst werden muss, wird offensichtlich, sobald man sich mit ihr beschäftigt. Denn in unserer Stadt sind nicht alle Menschen gleich sicher. Auch bei Sicherheitspolitik geht es im Kern um Gerechtigkeit & Teilhabe. Als Frau oder als BIPOC bewegt man sich anders durch Berlin, als ein weißer Mann in Anzug oder Uniform. Dass Gewalt gegen Frauen immer noch als Nischenthema behandelt wird, statt als die Sicherheitskrise, die sie ist, ist ein Skandal. Dabei sind es geschlechtsspezifische Phänomene wie Femizide, digitale Gewalt in diversen Formen sowie sexualisierte Gewalt, die unsere Gesellschaft tagtäglich prägen.

Auch die konsequente Verweigerungshaltung hinsichtlich realer Probleme wie rechtsextremistischen Strukturen in unseren Sicherheitsbehörden oder weiterhin unterschätzten Phänomenen wie Reichsbürgern oder Verschwörungsideologen prägen die Innenpolitik. Es ist eben so: tatsächlich progressive Sicherheitspolitik bekommen wir nur, wenn wir sie selber machen. Das möchte ich weiterhin für uns tun.

Durch meine Arbeit als junge Frau, insbesondere im innenpolitischen Bereich, bin ich immer wieder Zielscheibe von Hate Speech, Bedrohungen on- und offline sowie regelrechten Hetzkampagnen gegen meine Person geworden. Schlicht weil ich meiner



geboren am 8.2.1997 in Berlin

5-fache große Schwester

Studentin an der TU Berlin

seit 2013

Mitglied der Grünen Jugend

seit 2015

Mitglied Bündnis90/Die Grünen

seit 2016

Abgeordnete im Berliner AGH

June Tomiak

Bewerbung für die AGH-Landesliste

Aufgabe der parlamentarischen Kontrolle unserer Behörden nachkomme & Probleme nicht beschönige. Die Erfahrungen die ich machen musste sind furchtbar & ich wünschte weder ich, noch sonst irgendeine Frau müsste sie machen. Aber ich merke dadurch auch, wie notwendig meine Arbeit ist.

Unser kleinster Kreisverband, die Bündnis-Grünen Marzahn-Hellersdorf, haben mich im letzten Herbst bei „Schöner Leben ohne Nazis“ angesprochen, um mich zu bitten in einer rechten Hochburg direkt anzutreten. In Marzahn-NordWest hat die AfD 2016 mit über 30% das Direktmandat geholt. NPD und ProDeutschland bekamen zusätzlich gemeinsam nochmal über 5%. Wahlkämpfe an Orten, mit hohen Wahlergebnissen für Rechtsradikale sind immer schwierig & leider auch gefährlich. Aber es geht um viel. Wir kämpfen im September um Stimmen bei den Wahlen zu all unseren Parlamenten, aber auch um unser Berlin & wie wir es gemeinsam gestalten. Ich kämpfe in Marzahn Nord-West einen demokratischen Wahlkampf, der zwar auch bei besten Umfragerwerten nicht plötzlich das Direktmandat holt, aber hoffentlich dafür sorgt, dass die AfD an Stimmen & damit das Direktmandat verliert. Es ist mir wichtig zu zeigen, dass chauvinistische, rechtsradikale Männer mit ihrem Hass & ihrer Hetze nicht unwidersprochen durchkommen!

Ich bin neben meiner innenpolitischen Arbeit auch jugendpolitische Sprecherin der Grünen Fraktion & bringe mich überall da ein, wo die Belange junger Menschen betroffen sind. Das ist quasi überall. Denn es ist unsere Zukunft, die derzeit wortwörtlich verheizt wird. In der Stadtentwicklung schmelzen die Flächen für Jugendarbeit weg wie die Polkappen & die psychische Gesundheit junger Menschen, besonders in der Pandemie, wird als Kollateralschaden einfach hingenommen.

Es gibt noch viel zu tun. Meine Arbeit dieser Legislatur möchte ich in den nächsten 5 Jahren weiterführen. Dafür brauche ich eure Unterstützung. Ich habe in den letzten Jahren viel anstoßen können & erreicht, aber auf meiner To-Do-Liste steht noch einiges. Um weiter für eine Stadt für alle kämpfen zu dürfen, bitte ich um euer Vertrauen & um eure Unterstützung.

Infos zu meiner bisherigen Arbeit findet ihr auf junetomiak.de oder Social-Media. Wenn ihr Fragen habt oder mich und meine Positionen besser kennen lernen wollt: meldet euch!

Alles Liebe, bleibt gesund & frohen Muts
Eure June

Abgeordnete im Berliner Abgeordnetenhaus seit 2016

- Sprecherin für Jugend, Verfassungsschutz, Strategien gegen Rechtsextremismus & Sprecherin des 3. Untersuchungsausschuss „Gedenkstätte Hohenschönhausen“
- Mitglied im BildJugFam, VSA, InnSichO sowie dem 1. & 3. Untersuchungsausschuss
- Mitglied der Studienstiftung des AGH, des Landesjugendhilfeausschuss, Mitglied im Beirat der Landeszentrale für politische Bildung und des Jugendkulturservice

Ehemals:

- Jugendleiterin beim BdP
- Mitglied der Schülerversammlung & später Schülersprecherin der Gottfried-Keller-Schule
- Mitglied im Kinder & Jugendparlament
- Mitglied im Bezirksschülerratsausschuss
- Mitglied & Innenreferentin im Landesschülerratsausschuss Berlin